



MEINE ZUKUNFT ENGAGEMENT



Früher hat Christian Görisch (mit Brille) selbst geboxt, heute nutzt er den Boxsport, um darüber Werte und Bildung zu vermitteln

BOXEN GEGEN GEWALT

Mit seinem gemeinnützigen Projekt Box-Out geht Christian Görisch gegen die Probleme von Jugendlichen an.

Boxen, um Jugendgewalt zu verhindern? Das klingt erst einmal widersprüchlich. Doch Christian Görisch weiß, dass es funktioniert. Vor etwa zehn Jahren hat er in Hamburg das gemeinnützige Projekt Box-Out ins Leben gerufen. „Den Boxsport nutzen wir lediglich als Zugang, tatsächlich geht es um Werte und Bildung“, erklärt der Diplom-Sportwissenschaftler, der früher selbst geboxt hat und Hamburger beziehungsweise Norddeutscher Meister im Leichtgewicht war. „Gewaltprävention funktioniert nur durch Integration. Und Integration funktioniert nur durch Bildung.“

Um das zu erreichen, bietet Box-Out über Schulen in Problembezirken und in sozialen Brennpunkten Boxkurse an. Dabei geht es nicht nur um den Sport, sondern den Schülern wird auch bei den Hausaufgaben geholfen, sie werden pädagogisch und psychologisch betreut

und auch Angebote zur Berufsorientierung gibt es. Die Idee kam Görisch, als sein Sohn auf die Welt kam und er anfangs sich Gedanken darüber zu machen, in was für einer Welt er aufwächst. „Immer mehr Kinder sind unausgeglichen und gewalttätig, dazu werden sie immer dicker“, bedauert er.

„GEWALTPRÄVENTION FUNKTIONIERT NUR DURCH INTEGRATION. UND INTEGRATION FUNKTIONIERT NUR DURCH BILDUNG.“

Boxen mache die Kids nicht nur körperlich fit, sondern „vermittelt auch wichtige Sekundärtugenden wie Disziplin und Fair Play. Und wenn der Boxlehrer sagt, dass Mathe wichtig sei, hat das eine ganz andere Wirkung.“

In Hamburg stieß Box-Out sofort auf Anklang. Seit 2008 haben Görisch und sein Team mit über 70 Schulen zusammengearbeitet. Aktuell betreuen die elf Trainer rund 285 Jugendliche, die über einen Zeitraum von sieben Jahre

begleitet werden: von der Schulzeit bis zur Berufsausbildung. Das Konzept geht auf. Für sein Engagement wurde Görisch bereits mehrfach ausgezeichnet, unter anderem

mit der „Urkunde für Engagement und Zivilcourage“. Fatih Akin und Regina Halmich sind Schirmherren des Projekts.

Zudem hat Box-Out schon mehrere deutsche Meister hervorgebracht – was ein Sahnehäubchen, aber nicht das Ziel sei. „Das Schönste für mich ist, wenn die Jugendlichen ihren Schulabschluss oder die Ausbildung schaffen und damit aus ihrem schwierigen Umfeld herauskommen.“

Box-Out ist anerkannter Träger der Jugendhilfe, doch um die Kosten zu decken, ist Görisch auf Spenden und aktive Fördermitglieder angewiesen. „Das ist nicht immer einfach und man stößt schon manchmal an seine Grenzen.“ Aber aufgeben will der Boxpädagoge nicht. „Ich habe schließlich eine Verantwortung für die Jugendlichen.“ ◀